

Schweizerische Kommission für Klima- und Atmosphärenforschung (CCA)

Autor(en): **Oeschger, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative**

Band (Jahr): **164 (1984)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wissenschaftlichen Arbeiten, die im Berichtsjahr auf Jungfrau-joch und auf Gornergrat ausgeführt wurden, sind in unserem Tätigkeitsbericht 1984 ausführlich beschrieben. Dieser Bericht kann bei unserer Verwaltung (Sidlerstrasse 5, 3012 Bern) bezogen werden. In der Forschungsstation auf Jungfrau-joch haben 21 Wissenschaftlergruppen aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Oesterreich und der Schweiz 1299 Arbeitstage geleistet. Die Forschungsprojekte betrafen die Gebiete Astronomie, Astrophysik, Geophysik, Umweltforschung, Glaziologie, Medizin, Biophysik und Materialforschung. Das Observatorium Gornergrat Nord ist weiterhin dem italienischen Consiglio Nazionale delle Ricerche untervermietet. Das Centro per l'Astronomia Infrarossa e lo Studio del Mezzo Interstellare hatte in der Sternwarte ein 1.5 m Teleskoperrichtet, das praktisch während des ganzen Jahres für Forschungsprojekte im Gebiet der Infrarot-Astronomie in Betrieb stand. Das Observatorium Gornergrat Süd ist seit dem 1. Januar 1984 der Universität Köln untervermietet. Zurzeit werden die Installation eines 3 m Radioteleskops und der Bau einer neuen Kuppel für 1985 geplant. Das Radioteleskop soll hauptsächlich für Untersuchungen von Molekülwolken im interstellaren Raum eingesetzt werden.

Der Präsident: Prof. Hermann Debrunner

Schweizerische Kommission für
Klima- und Atmosphärenforschung (CCA)

Sitzungen

Die Kommission hat zweimal getagt. Zu den Traktanden gehörten: Planung eines langfristigen schweizerischen Klimaprogramms, Teilnahme am Klimaprogramm der EG, Vorschlag eines NFP "Globale Kreisläufe, Klima und Umwelt", Symposien 1986 und eventuell 1988, Forschungsbereiche und Zusammensetzung der Kommission; daneben orientierten die Kommissionsmitglieder über die Tätigkeit in ihren Forschungsbereichen.

Weitere Aktivitäten

- Durchführung des 2. ALPEX-CH-Kolloquiums anlässlich der SNG Jahresversammlung 1984 in Zürich
- Beteiligung einiger Kommissionsmitglieder am Kurs "CO₂ und Klima" der Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer
- Projektskizze für ein Nationales Forschungsprogramm "Globale Kreisläufe, Klima und Umwelt"
- Unterstützung der Bestrebungen, dass das UNO-Datenzentrum "Global Resource Information Database" (GRID) in der Schweiz eingerichtet werden kann (am 8. Februar 1985 wurde die Universität Genf als Standort bestimmt).
- Kommissionsmitglieder nahmen sodann an mehreren internationalen Symposien auf dem Gebiet der Klima- und Atmosphärenforschung teil.

Beteiligung der Schweiz am Klimaprogramm der Europ. Gemeinschaft

H. Oeschger nahm an einem Symposium im Rahmen des EG-Klimaprogramms in Südfrankreich teil und orientierte u.a. über schweizerische Klimaprojekte und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Eine Beteiligung der Schweiz am EG-Programm würde sehr begrüsst; auch in formaler Hinsicht scheint diesbezüglich nichts mehr im Wege zu stehen.

Es fanden sodann mehrere Kontakte zwischen CCA-Mitgliedern und Wissenschaftlern, die sich am EG-Programm beteiligten, statt, wobei auch gemeinsame Projekte in die Wege geleitet wurden.

Die offizielle Teilnahme der Schweiz wird es ermöglichen, für wissenschaftlich gut ausgewiesene Projekte auf dem Gebiet der Klimaforschung, die auch für das EG-Programm von Interesse sind, finanzielle Unterstützung zu erhalten. In einem Fall (Chr. Pfister) ist dies schon erfolgt.

Langfristiges Schweizerisches Klimaprogramm

Die CCA beabsichtigt ein langfristiges schweizerisches Klimaprogramm in Anlehnung an das Weltklimaprogramm auszuarbeiten und durchzuführen. Aehnliche Programme haben die Bundesrepublik Deutschland sowie Frankreich bereits in die Wege geleitet.

Die Kommission ist der Ansicht, dass nur breit angelegte Grundlagenforschung es ermöglichen wird, die komplexen Mechanismen, welche die natürlichen Systeme bestimmen, zu verstehen. Dieses Verständnis ist unabdinglich, will man Reaktionen des Klimas auf anthropogene Eingriffe, wie z. B. die Erhöhung der Konzentration von atmosphärischem CO₂ und von Spurengasen, voraussehen und Grundlagen für Anpassung bzw. Vermeidung schaffen.

Das geplante langfristige Programm soll in einem Dokument (Probleme, Inventar der Forschungsaktivität, schweiz. Zielsetzungen, Durchführungskonzept) dargestellt werden. Diesbezüglich wurde von Mitgliedern der Kommission wichtige Vorarbeit geleistet. Für die endgültige Fassung wurde beim Zentralvorstand die Anstellung eines Sachbearbeiters beantragt.

Die Implementierung und Durchführung des Programms stellt sich die Kommission wie folgt vor:

1. Phase: Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der Schweiz und mit europäischen Ländern (s. EG-Klimaprogramm)
2. Phase: Durchführung eines Nationalen Forschungsprogramms "Globale Kreisläufe, Klima und Umwelt", als Starthilfe.
3. Phase: Fortsetzung und Ausweitung des Programms in Richtung Auswirkungen von Klimaveränderungen und Konsequenzen für die Schweiz.

Der Präsident: Prof. Hans Oeschger